

# Einleitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(2010)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einleitung

Zwei Schwerpunkte prägen die diesjährigen Neujahrsblätter: Der eine befasst sich mit einer Bahn, der andere mit einem Künstler. Die Bahn, das ist selbstverständlich die Bremgarten-Dietikon-Bahn. Sie ist das Thema einer ersten Serie von Beiträgen. In den nächsten Monaten wird ja neues Rollmaterial auf den Schienen zwischen Wohlen und Dietikon zum Einsatz kommen. Im Zuge dieser Neuerung werden die vierzig Jahre alten Triebwagen BDe 8/8 verschwinden. Hubert Fischer nimmt dies zum Anlass, die technische Seite dieser einst hochmodernen Fahrzeuge zu beleuchten, zudem auch einige mit ihnen verbundene Erinnerungen wachzurufen. Oliver Marfurt stellt ein Projekt vor, das wenigstens eines dieser Fahrzeuge der Nachwelt erhalten möchte. Der Hauptbeitrag dieser Serie stammt von Fredy Zobrist; der langjährige Betriebschef der BDWM zeichnet die letzten vier Jahrzehnte der Geschichte des Unternehmens nach, während derer sich dieses von einer beschaulichen Regionalbahn zur modernen S-Bahn entwickelt hat. Ergänzend dazu wirft BDWM-Direktor Severin Rangosch einen kurzen Blick in die Zukunft des Unternehmens; Rolf H. Röttinger und Walter Zimmermann kommentieren dessen jüngste Geschichte als Experte und aus Sicht der kantonalen Instanzen. Über «meine BDB» schreiben einige ehemalige und heutige Kundinnen und Kunden der Bahn, und die zur Auflockerung eingestreute «Hymne an die BDB» des Cabarets Brämestich aus dem Jahre 1958 pries schon damals die Bahn, welche für die Verbindung Bremgartens zur weiten Welt oder zumindest nach Zürich stand.

Der Künstler, das ist Adolf Stäger-Mander, dessen Geburtstag sich am 20. Mai 2010 zum 125. Mal jährt. Und vielleicht besteht zwischen den beiden Schwerpunkten sogar ein innerer Zusammenhang: Adolf Stäger-Mander hätte wohl im Jahre 1930 sein markantes Haus im englischen Stil nicht in Bremgarten West gebaut, wenn er nicht von dort aus bequem mit der BDB nach Wohlen hätte zur Arbeit fahren können. Fridolin Kurmann hat eine kurze Biografie dieses originellen Kunsthandwerkers und Künstlers verfasst. Ronald Stäger erzählt von seinen Erinnerungen an den unvergesslichen Grossvater. Brigitte Koch-Berger erinnert sich an ihre Zusammenarbeit mit diesem fast aristokratischen Gentleman.

Im vergangenen Juni 2009 feierte die Stadt Bremgarten ihr 800jähriges Bestehen. Lis Glavas hält Rückschau auf das Stadtfest. In diesem Zusammenhang darf auch die fulminante Rede von Hans-Ulrich Glarner anlässlich des offiziellen Festaktes nicht fehlen.

Auf 75 Jahre Geschichte kann die Neuapostolische Gemeinde Bremgarten zurückblicken. Heinz Briner berichtet darüber und damit auch über ein wenig bekanntes Stück jüngerer Bremgarter Geschichte.

Einige Renovations- und Bauprojekte, die in den letzten Jahren realisiert wurden, sind Thema der nächsten vier Beiträge. Reto Nussbaumer von der kantonalen Denkmalpflege informiert über die Renovation des Weissenbachhauses, welche auch einige bemerkenswerte bauarchäologische Befunde an den Tag gebracht hat. Othmar Schaufelbühl berichtet über die Renovation des Hauses an der Reuss und gibt dabei auch ein paar Einblicke in die bewegte Geschichte dieses Hauses. Trix Oswald blickt als verantwortliche Architektin auf den Neubau des städtischen Werkhofes zurück. Die Neugestaltung der Promenade ist Gegenstand des Beitrages von Hans Huber.

Im Juli des vergangenen Jahres ist der passionierte Sammler und Lokalhistoriker Bruno Lehner gestorben; seine Person und sein Wirken würdigt Fridolin Kurmann. Die Geschehnisse des vergangenen Jahres vergegenwärtigt in bewährter Weise Lis Glavas mit ihrer Ortschronik. Schliesslich steht uns dieses Jahr wieder einmal eine Klassenfoto des Jahrgangs der Siebzigjährigen zur Verfügung, die wir mit den zugehörigen Namen wiedergeben.

Hingegen fehlt die Liste der Seniorinnen und Senioren. Nicht immer haben es nämlich die Betroffenen geschätzt, wenn ihr Geburtsdatum und ihre Wohnadresse öffentlich gemacht wurden. Auch die Redaktion der Bremgarter Neujahrsblätter findet eine solche Publikation mit heutigen Ansprüchen an den persönlichen Datenschutz nicht mehr vereinbar und wird fortan darauf verzichten.

Eine anregende und unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen  
die Redaktionsgruppe  
der Bremgarter Neujahrsblätter.